Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 141 (1961)

Nachruf: Schwarz, O.P.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13

O. P. Schwarz

1893–1961

Am 16. Januar 1961 verschied in Basel, mitten aus seiner Arbeit heraus, O. P. Schwarz kurz vor der Vollendung seines 68. Altersjahres.

Geboren am 27. Februar 1893 in Lupsingen BL, wo sein Vater Lehrer war, verlebte er die frühe Kindheit auf dem Lande, zuerst in seinem Geburtsort und anschließend in Pratteln BL. Als sein Vater im Jahre 1903 an die Basler Mädchen-Primarschule versetzt wurde, übersiedelte die Familie nach Basel. Hier besuchte er die Schulen bis zur Maturität und verlebte dann auch seine Studienjahre in seiner zweiten Heimat. Nach Erlangung des Primarlehrerpatentes im Jahre 1913 trat er ins Lehramt ein und versah vorerst während einiger Jahre verschiedene Vikariate an den Basler Schulen. Im Jahre 1917 erfolgte seine definitive Wahl in den Basler Lehrkörper. Damit war jedoch seiner Lernbegierde noch kein Ende gesetzt. Er bildete sich weiter und widmete sich ganz besonders den Studien zur Reform im Schulwesen, vor allem den Fragen um «Arbeitsprinzip und Gesamtunterricht». Studienaufenthalte in Wien, Kanada und speziell in den USA, wo die Intelligenzprüfungen durch Tests seine besondere Aufmerksamkeit erregt hatten, dienten der Vertiefung seines Wissens, das er mit aller Hingabe in seiner Lehrtätigkeit praktisch anwandte. Sein Unterricht war stets lebendig und getragen von vollem Verständnis für die Eigenheiten des kindlichen Charakters.

Neben seiner Lehrtätigkeit an der Schule wirkte er in den Kommissionen für Lehr- und Forschungskinematographie, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinematographie und in zahlreichen anderen Kommissionen, die sich mit der Verbesserung und Ausweitung des Unterrichtes an den Primarschulen befaßten.

Sein eigentliches Tätigkeitsfeld aber fand er, als er im Jahre 1926 zum Übungs- und Methodiklehrer des neugegründeten kantonalen Lehrerseminars in Basel gewählt wurde. Hier konnte er sein Wissen und seine Erfahrungen an die heranwachsende Lehrergeneration weitergeben und dazu beitragen, dem Lehramt die Lebendigkeit im Unterricht, das Verbundensein mit dem praktischen Leben zu verleihen.

Als im Jahre 1927 die Schweizerische Geologische Kommission nach Basel übersiedelte, erging an ihn die Anfrage, sich ihr als Sekretär zur

O. P. SCHWARZ

1893–1961

Verfügung zu stellen. Er nahm diesen Posten mit Freuden an, da er sich seit seiner Studienzeit gerne mit den Naturwissenschaften, und zwar speziell mit Geologie befaßte. Dadurch, daß er die Ausführung aller administrativen Arbeiten übernahm, ermöglichte er es den Mitgliedern und Mitarbeitern der Kommission, ihre Zeit in vermehrtem Maße der Lösung wissenschaftlicher Probleme zu widmen. Schon drei Jahre später, nach dem Tode von Frl. Fanny Custer, die als Quästorin der SNG auch die Kasse der Geologischen Kommission geführt hatte, übernahm er die Funktion des Quästors der Kommission, die dadurch zu einem Organ der SNG mit eigener Rechnungsführung wurde. Bis zu seinem Tode versah er den Posten des Sekretär/Kassiers mit viel Eifer und Pflichtbewußtsein und erwarb sich im Kreise der Naturforschenden Gesellschaft als guter Sachwalter und Helfer bleibende Anerkennung.

In den beiden Weltkriegen diente er als pflichtgetreuer Soldat und Offizier dem Vaterlande. Im Zweiten Weltkrieg kommandierte er als Major das Ter. Füs. Bat. 127 zuerst unter dem Stadtkommando Basel, später bei den Grenztruppen im Jura und schließlich in einer Reduitgruppe im Raume von Stans. Seine hervorragenden erzieherischen Fähigkeiten zeigten sich auch im Militärdienst immer wieder und sicherten ihm die Anerkennung seiner Vorgesetzten, die Freundschaft seiner Kameraden und die treue Gefolgschaft seiner Unteroffiziere und Soldaten. Sein Pflichtbewußtsein, seine volle Einsatzbereitschaft und sein nie versiegender Humor halfen ihm, jede noch so große Schwierigkeit zu meistern und jede ihm gestellte Aufgabe zum guten Ende zu bringen.

Schon bald nach Beendigung des Aktivdienstes befiel ihn eine schwere Krankheit, von der er sich nie mehr ganz erholen sollte und die ihn zum Rücktritt vom Schulunterricht zwang. Aber er ließ sich nicht entmutigen und brachte trotz körperlicher Behinderung mit viel Energie und Selbstdisziplin noch eine Reihe von Verpflichtungen zu gutem Ende, u. a. hatte er im Auftrag des Erziehungsdepartements Basel-Stadt einen neuen Stadtplan und den Gemeindeplan von Riehen-Bettingen geschaffen, die beide heute zum obligatorischen Lehrmaterial der Basler Schulen gehören.

Einem großen Leserkreis aber wird er in Erinnerung bleiben durch die Schilderungen seiner Bergfahrten und Reisen in der Schweiz und im Ausland, die nicht nur in der Fachliteratur, sondern auch in der Tagespresse immer Anklang fanden. Ein bleibendes Zeugnis seiner Tätigkeit innerhalb der Naturforschenden Gesellschaft schuf er sich durch die zusammen mit Prof. Aug. Buxtorf verfaßte Festschrift, die 1960 zum hundertjährigen Bestehen der Schweizerischen Geologischen Kommission herausgegeben worden ist.

L. Vonderschmitt